

Wissenschaftliche Erkenntnisse, moderne Methoden der Planung und Leitung und die Erfahrungen der Fischer sind der Weg zum Erfolg

Die hohen Aufgaben zur Versorgung der Bevölkerung mit Fisch und Fischwaren unter Berücksichtigung der geplanten Zuführung zum Nationaleinkommen stellen große Anforderungen an das gesamte Kollektiv unseres Betriebes in den Jahren des Perspektivzeitraumes. Besonders hohe Anforderungen ergeben sich daraus für die Beherrschung und Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und die Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution zur Erreichung von Pionier- und Spitzenleistungen und zur Verwirklichung der Strategie "überholen ohne einzuholen".

*

Die Effektivität unseres gesamten Betriebes wird entscheidend vom richtigen Einsatz der Flotte bestimmt. Es gilt dabei neben der Erwirtschaftung eines hohen Betriebsergebnisses die sortimentsgerechte Versorgung aller Verbraucher zu realisieren. Für das Teilsystem „Flotte“ unseres gesamten Produktionsprozesses ergeben sich in den nächsten Jahren eine Reihe neuer Bedingungen hinsichtlich der Rohstoffbasis.

Diese Bedingungen sind folgendermaßen gekennzeichnet:

- Veränderung der natürlichen biologischen Entwicklungsbedingungen auf den Fangplätzen
- Zunahme der Befischungintensität und damit negative Auswirkungen auf die Bestands- und Einheitsfangerträge
- Fischereipolitische Maßnahmen

Effektive Fischerei durch wissenschaftliche Flottenlenkung

durch Anliegerstaaten der von uns befischten Fangplätze.

Die Entwicklung der Rohstoffbasis wird dabei auf den traditionellen Fangplätzen eine negative Tendenz enthalten. Wir müssen mit fangregulierenden Maßnahmen, besonders auf den traditionellen Fangplätzen, im Perspektiv- und Prognosezeitraum rechnen. Weiterhin ist eine Verschiebung der Fischgrößen zu erwarten. Kleinere und mittlere Fische werden vermehrt gefangen. Daraus ergeben sich Anforderungen für die Entwicklung neuer Verarbeitungstechnologien.

Bisher noch nicht umfassend genutzte Fischbestände, wie beispielsweise die Fischbestände bei Nordwestafrika, Südwestafrika, im USA-Schelf und in der Biskaya, stellen in den folgenden Jahren die wichtigste Rohstoffbasis für unsere Fischfangflotte dar. Auf der Grundlage dieser Entwicklungstendenzen ergeben sich besondere Anforderungen an die Maßnahmen im Plan Wissenschaft und Technik.

*

Von entscheidender Bedeutung ist jedoch die Sicherung des effektivsten Flotteneinsatzes durch eine wissenschaftlich begründete Einsatzvorbereitung und Produktionsdurchführung. Zur Lösung dieser Aufgaben und zur Objektivierung der Entscheidungsfindung und der Erhöhung der Wissenschaftlichkeit der Einsatzkonzeption sowie der Produktionsdurchführung auf See wurde deshalb 1969 im Direktorat Fang die Wissenschaftliche Einsatzzentrale gebildet.

Für die optimale Gestaltung des Produktionsprozesses auf See sind

komplex zusammengesetzte Fangleitungen See unter Leitung eines fachlich erfahrenen und politisch hochqualifizierten Kapitäns zum Einsatz gekommen

Welche Aufgaben gilt es hierbei zu lösen?

1. Komplexe Entscheidungen für die strategische Flottenlenkung zur Sicherung der Planaufgaben sind vorzubereiten.

2. Umfangreiches Datenmaterial über die Rohstoffbasis und über einen umfassenden Informations- und Datenaustausch innerhalb der Flotte, zwischen der Flotte und der Leitung an Land und des internationalen Datenaustausches ist zu erarbeiten. Diese Daten sind zur Erarbeitung kurz- und mittelfristiger Fangkonzeptionen unter Berücksichtigung der ständigen Analyse des Produktionsprozesses auf See und Erhaltung von Reserven zur Erhöhung der Effektivität der Flotte zu nutzen.

*

Die Objektivierung der Entscheidungen und die Erhöhung der Wissenschaftlichkeit der Einsatzkonzeption sowie des Produktionsprozesses auf See erfordern den verstärkten Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung. In der Wissenschaftlichen Einsatzzentrale wurden entsprechende EDV-Modelle zur Flotteneinsatzsteuerung, für die mittelfristige und langfristige strategische Flottensteuerung und zur verbesserten Analyse und Gestaltung des Produktionsprozesses auf See entwickelt.

So simuliert das Modell "Fangstrategie" in der EDV AR 300 den Prozeß der Flottenbewegung auf See, den

Hafendurchlauf nach Löscher-, Ausrüstungs- und Reparaturnormativen, den Fang und die Fertigwarenproduktion sowie das entsprechende Ergebnis zu Industrieabgabe- und Betriebspreisen. Damit wird deutlich, daß die Eingabe der Grunddaten über den Ist-Zustand der Flotte im Fangprozeß zum Stichtag, insbesondere vom Beladungszustand - und des an Bord befindlichen Sortiments her entscheidend die Rechenoperationen im Modell beeinflusst.

Aber nicht nur der augenblickliche Zustand, sondern auch die zukünftige Entwicklung der Rohstoffbasis und der Einsatzkonzeption für den zu berechnenden Zeitraum von mehreren Monaten bis zu einem Jahr bestimmen als Eingabedaten die Ergebnisse des Computers. Daraus ist deutlich abzuleiten, daß die Nutzung der wissenschaftlichen Erkenntnisse genauso wie die praktischen Erfahrungen der Fischer die Qualität der Aussagen des Programms auf dem R 300 entscheiden.

*

Die ersten Erfahrungen der Berechnungen von Varianten haben eine deutliche Verbesserung der vorausschauenden Probleme des Flotteneinsatzes und des Hafendurchlaufes gebracht.

Der systematische Einsatz dieses Programms bei ständiger Überprüfung und Erhöhung der Qualität der Eingabedaten durch die Nutzung aller zur Verfügung stehenden Erkenntnisse und Erfahrungen wird die Entscheidungsvorbereitung komplexer gestalten. Mit diesen Mitteln werden wir zu einer höheren Effektivität im Fischfang beitragen.

Fritz Hartung, Fangdirektor